

Evaluationsbericht 2010

Fragestellung: Wie schon im ersten Evaluationsbericht beschäftigte sich der Bericht 2010 mit dem Erfolg des Multiplikatorenmodells – nun über einen etwas größeren Erfahrungszeitraum und stetiger Ausbreitung im Bundesgebiet.

Zentrale Ergebnisse: Die öffentlichen Fördermittel, insbesondere des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, werden – wie schon im vergangenen Jahr – sehr effizient verwendet, wozu auch ein relativ hoher Anteil ehrenamtlicher Unterstützer in den lokalen Netzwerken beiträgt. Mit den Netzwerken ist deutschlandweit eine leistungsfähige und nachhaltige frühpädagogische Weiterbildungsstruktur für Erzieherinnen und Erzieher im MINT-Bereich entstanden. Die Stiftung entwickelt ihr Weiterbildungsangebot für Erzieherinnen und Erzieher kontinuierlich fort und konnte über die gute Umsetzung in den lokalen Netzwerken die angestrebten zwei Fortbildungen pro Jahr für jede Fachkraft erreichen. Diese Weiterbildungen haben für Erzieherinnen und Erzieher einen hohen Nutzen und erreichen eine hohe Wirksamkeit im pädagogischen Alltag der Kitas: Vorbehalte der Erzieherinnen und Erzieher gegenüber Naturwissenschaften und Technik wurden abgebaut und Interesse geweckt, die meisten teilnehmenden Einrichtungen verfügen nun über adäquate strukturelle Rahmenbedingungen für den MINT-Bereich und bei den Kindern ist neben der Begeisterung für naturwissenschaftliche und technische Experimente eine positive Entwicklung im sprachlichen, sozialen und feinmotorischen Bereich zu beobachten. Die Zustimmung und Zufriedenheit mit der Stiftung sind unverändert hoch.

Publikation: Stiftung Haus der kleinen Forscher (2010). *Evaluationsbericht 2010*. Berlin: Stiftung Haus der kleinen Forscher. Pdf verfügbar unter www.haus-der-kleinen-forscher.de